

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 16. März 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die drei Tage im Tempel / 6

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Mittwoch, 16. März 2011

Liebe Himmelsfreunde,

"Zeit der Gnade" hat mein Mann immer diese Uhrzeit genannt, früh um 6 Uhr und auch die Stunde davor. Wenn Sie also wach sind, um diesen Newsletter gleich beim Eintreffen zu öffnen, gehören Sie zu denjenigen, die die Zeit der göttlichen Gnade für sich nutzen. Ich glaube, Gott liebt die Frühaufsteher! - Das bestätigt auch unsere Neuoffenbarung. Jesus ist immer früh aufgestanden und hat auch Seine Jünger dazu ermuntert. (Natürlich kann das nicht jeder umsetzen: Schichtarbeiter beispielsweise müssen ganz anders leben und tragen damit eine ziemliche Last.)

DIE DREI TAGE DES 12-JÄHRIGEN JESUS IM TEMPEL
=====

Fortsetzung

j1.3tag. 025. Kapitel

01] Sagte Ich: »Ich bin nun da, um euch eine Kunde zu geben, daß Ich da bin, um zu vollbringen die Werke dessen, der Mich gesandt hat, den ihr nach eurem Geständnisse nicht kennet, den aber Ich wohl kenne, da Er in Mir wohnt in seiner Fülle!

02] Moses verlangte Ihn zu schauen und bekam den Rücken nur zu sehen - ward aber davon schon geblendet drei Tage lang, und sein Antlitz strahlte dann so sehr, daß er es verhüllen mußte, so er zum Volke kam; denn dessen Augen hätten den Lichtglanz nimmer ertragen.

03] Ihr aber möget Mir nun ganz wohl ins Angesicht schauen, und es blendet eure Augen kein unerträglicher Lichtglanz! Warum? Weil dies Fleisch den, der in Mir wohnt, verbirgt! Aber dessenungeachtet ist hier mehr denn das, was dort war! Aber ihr merket es nicht, weil vor euren Augen die dreifache Decke Mosis hängt und noch lange hängen wird, auf daß ihr den ja nicht erkennen möget, der aus den allerhöchsten Himmeln zu euch gekommen ist.

04] Mit den Richter habt ihr freilich wohl gut reden, da er euren ganz gut gestellten Worten nur sein Gehör leihen kann, mit Mir jedoch zu reden ist etwas schwerer, weil Ich auch die geheimen Gedanken eurer Herzen vernehme, die ganz anders lauten denn die Worte eures Mundes! Darum auch seid ihr Mir in hohem Grade widerwärtig, weil ihr euch wohl äußerlich rein waschet, aber inwendig in euren Seelen voll Schmutz seid!

05] So euch der Richter, in dessen Herzen kein Falsch ist, dazu aufforderte, das Volk auf Mich aufmerksam zu machen und es zu erquickern mit der Erfüllung seiner Hoffnung, warum suchet ihr da allerlei nichtige Umstände, denen zufolge so etwas gar nicht angehen könnte?!

06] Ich sage es euch aber ganz offen heraus: ihr - und nicht das Volk - wollet so etwas nicht, ihr selbst seid Meine ärgsten Gegner! Allein, es macht das gar nichts; denn fürs erste ist Meine Zeit noch nicht da, und fürs zweite ist eben dieser Tempel von euch zu sehr entweiht worden, als daß Ich je darinnen Wohnung nehmen könnte! Wahrlich, euer Ansehen soll durch Mich nimmer gesteigert werden!

07] Darüber schmollet ihr, daß euch Moses verboten hat, euch von Gott ein geschnittes Bild zu machen. Aber das macht euch nichts, so ihr euch selbst zu Göttern vor dem Volke machet und dasselbe lehret, daß Gott ohne euch nichts tue, auch keine andere Bitte erhöre als nur die eures Mundes. Saget, ob das zu tun Moses auch geboten hat?!

08] Ja, ja, ihr sollet das Volk leiten auf den Wegen, die zum Himmel führen - denn

das ist Gottes Wille, und das hat Moses und sein Bruder Aaron geboten -; ihr aber tuet gerade das Gegenteil und betrachtet euren Stand, Gott, Volk und den Tempel für nichts anderes als für eine recht fette Melkkuh, die zu melken ihr allein ein Recht von Gott aus zu haben vorgebet!

09] Ich aber sage es euch ganz offen, daß euch Gott, den ihr verleugnet mit jedem Atemzuge und mit jedem Pulsschlage, dieses Recht nie gegeben und eure toten und maschinenartigen Gebete nie erhört hat, sie jetzt nicht erhört und sie auch nie erhören wird!

10] Denn würde Gott euer wildes Geplärr und euer Rabengekrächze erhören - wahrlich, da müßte Ich doch auch etwas davon wissen! Denn was der Vater weiß, das weiß auch der Sohn, oder: was Meine Liebe weiß, das weiß auch Mein Verstand! Aber von einer jemaligen Erhörung eures Gebetes weiß weder Meine Liebe noch Mein Verstand etwas!

11] Und dennoch saget ihr: »So du, Mensch, zu Gott um etwas betest, da ist dir das zu nichts nütze, so du aber uns ein Opfer bringst und wir für dich beten, dann ist dir unser Gebet schon zu etwas nütze! Wir Priester allein dürfen beten mit Nutz, das Volk aber darf nur Opfer bringen und also mitbeten durch die reichlichen Opfer!«

12] So sauget ihr das Volk aus doppelt: erstens nehmt ihr von allen Früchten den Zehent und alle Erstgeburten der Haustiere und lasset euch für die Erstgeburt der Menschen eine tüchtige Löse geben; und zweitens haranguieret ihr das Volk ohne Unterlaß um Opfer und verheißet ihm darum lange und anhaltende Gebete, die ihr dann aber nie vollbringt!

13] Denn ihr saget dann wohl bei euch: »Ob wir beten oder nicht beten, das nützt dem Opferbringer ohnehin nichts. So ihm etwas nützt, da nützt ihm allein das Opfer, das er uns gebracht hat in guter Meinung!« Und so tuet ihr auch das nicht, wofür ihr euch habt zahlen lassen!

14] Mit wem soll Ich euch da vergleichen? - Ihr seid allezeit wider Gott und gleicht vollkommen den reißenden Wölfen, die in Schafspelzen einhergehen, damit die Schafe vor ihnen nicht fliehen und sie dieselben mit ihren scharfen Zähnen ohne alle Mühe erreichen und zerreißen können! Aber wie nun eure Arbeit, so wird euch auch dereinst drüben im Seelenreiche der Lohn werden! - Ich sage euch das, und ihr könnet euch darauf verlassen, daß für euch Meine Verheißung nicht unterm Wege verbleiben wird!«

jl.3tag. 026. Kapitel

01] Bei dieser Meiner Rede ward der Oberpriester zornig und sagte: »Knabe, wer gab dir das Recht, uns und den Tempel zu bedrohen?! Haben denn wir die Satzungen gemacht, nach denen wir nun zu handeln haben?! So weise manche deiner früheren Reden waren, so unweise sind sie nun! Weißt du denn nicht, daß auf einen Hieb kein Baum fällt, und daß es eitel ist, etwas zu ändern, was durchaus nicht zu ändern ist?! Ändere du das Volk, wenn du's kannst! Das Judenvolk ist ein schon gar alter Baum, den man nicht mehr wie eine junge Haselstaude beugen kann!

02] Wir wollen durchaus nicht zweifeln, daß dir eine höhere Berufung von Gott erteilt ist; aber darum mußt du die alten Institutionen, die von Moses herrühren - wenn auch mit manchen nachträglichen Beisätzen, die die Zeitverhältnisse erforderten - nicht mit Füßen treten und uns als die Verwalter derselben nicht mit reißenden Wölfen in Schafspelzen vergleichen! Denn wir haben noch niemand zerrissen; so wir aber Gottes- und Tempellästerer gezüchtigt haben und die Ehebrecher, so taten wir nichts als nur das, was Moses befohlen hat. Kannst du da sagen, daß wir unrecht und wider die Satzungen Gottes gehandelt haben?!

03] So du mit uns redest, da lege deine Worte in eine bessere Waagschale. Denn findest du etwas Schlechtes an uns und am Tempel, so sage uns das mit kindlich-guten Worten, und wir werden sehen, was sich da wird machen lassen! Aber mit Drohungen wirst du mit uns nichts ausrichten!«

04] Sagte Ich: »Mit eurer Art hat noch nie jemand weder mit sanfter noch mit scharfer Rede etwas ausgerichtet. Daher werdet ihr auch bleiben, wie ihr seid, bis ans Ende der Welt! Darum aber wird die Gnade von euch genommen und den Heiden verliehen werden!

05] Sehet über das große Meer nach dem Weltteile Europa! Das ist von puren Heiden bewohnt, höchst selten nur kommt ein Jude dahin. Dorthin wird die Gnade aus den Himmeln verpflanzt werden!

06] In etlichen siebzig Jahren aber wird man Jerusalem und den Tempel suchen und wird die Stelle nicht mehr finden, wo die Stadt und wo der Tempel gestanden, und man wird dann sagen: «Ha, was liegt wohl an der alten Stelle, wo der Tempel gestanden?! Nehmen wir die nächste beste Stelle und bauen da einen Tempel Salomonis und richten ihn ein, wie er früher eingerichtet war!«

07] Ja, also werden sie reden und also auch tun! Aber sowie sie am Tempel werden zu arbeiten anfangen, wird aus der Erde ein mächtiges Feuer emporschießen, und die Bauleute und das Material werden gar übel zugerichtet werden.

08] Bald auf mehrere solche mißglückten Versuche werden mächtige Heidenstämme von Morgen und Mittag in dies Land eindringen und es verwüsten, und ihr werdet zerstreut werden auf der ganzen Erde und werdet verfolgt werden von einem Ende der Erde bis zum andern!

09] Also wird es mit euch geschehen, dieweil ihr euch eigenmächtig von den alten Satzungen Gottes entfernt habt und habt dafür eure sehr weltsüchtig-menschlichen hingestellt und habt euch gemästet von dem großen Gewinne, den euch die Handhabung eurer Menschensatzungen abwarf.

10] Leset selbst die Chronik des Tempels und seine geheimen Begebenheiten, und ihr werdet Dinge schon seit den Zeiten der Propheten finden, vor denen sich jedes nur einigermaßen menschlich gerecht denkenden Menschen Haare bis zur Spitze Libanons hinan sträuben müssen!

11] Ist doch ein jeder Priester und Prophet noch gesteinigt worden, der es sich ernstlich vornahm, aus dem Hause Jehovas die abscheulichen Menschensatzungen auszuscheiden und wieder die rein göttlichen einzuführen!

12] Wie lange ist es wohl, daß der Oberpriester Zacharias, als er in reiner Weise im Tempel opfert, von, sage, euren Händen erwürgt worden ist?!

13] Das Volk, das den Zacharias hoch achtete und liebte, verlangte laut Kunde von euch, was mit dem Manne Gottes geschah, als ein neuer Oberpriester an seine Stelle berufen ward.

14] Da beloget ihr das Volk auf eine überdreiste Weise und sagtet mit erheuchelter Ehrfurchtsmiene, Zacharias habe im Allerheiligsten gebetet für das ganze Volk, da sei ihm abermals der Engel des Herrn erschienen, dessen Angesicht mehr denn die Mittagssonne leuchtete.

15] Und der Engel habe zum erstaunten Manne Gottes gesprochen: »O treuer Diener des Herrn! Dein irdisch Tagwerk hast du vollendet, und du bist gerecht befunden worden vor Gott! Darum sollst du nun verlassen diese Erde und mir folgen, wie du bist, mit Leib und Seele gleich dem Henoch und Elias vor den Thron des allmächtigen Gottes im Himmel, allwo ein großer Lohn deiner harrt!«

16] Darauf habe Zacharias mit schon ganz himmlisch verklärten Augen gen Himmel geblickt und sei in den Armen des Engels augenblicklich aus dem Tempel und von dieser Erde entschwunden!

17] Ihr aber habt dann noch einen weißen Stein an die erlogene Stelle mit der Inschrift gesetzt: »Zacharias, des Mannes Gottes, Verklärung!« Und damit habt ihr euch vor dem Volke wieder weiß gewaschen und verehret dann mit dem Volke den Mann Gottes mit allerlei Psaltern, während ihr als seine ärgsten Feinde ihn zwischen dem großen Opferaltare und dem Allerheiligsten, während er da kniend betete, gleich Raubmördern überfallen und erwürgt habt!

18] Wie es aber dem Zacharias ergangen ist, so erging es gar vielen Propheten und wahren Hohenpriestern in der Ordnung Aarons! Nachher aber habt ihr ihnen des Volkes willen gleich erhabene Monumente errichtet und ihnen bis zur Stunde alle Verehrung erwiesen!

19] Saget, ob es anders ist! - Ihr schweigt und seid nun stumm vor Angst, da Ich solches nun vor euch aufgedeckt habe! Ihr dünket euch durch eure Stellung freilich sicher vor dem Arme der Weltgerechtigkeit; ja, ja, der kann euch wohl leider nicht zu, weil sich außer Mir kein Zeuge wider euch vorfindet! Aber Ich bedarf für euch auch des Weltgerechtigkeitsarmes nicht - auch werde Ich selbst an euch keine Hand legen und euch züchtigen. Aber so ihr verharret in eurer Verkehrtheit, so wird das an euch geschehen, was Ich euch ehemals angekündigt habe! - Nun habe Ich geredet, redet nun ihr!«

20] Hier machte der Richter eine böse Miene und sagte zu Mir: »So Du es willst, mache ich mit diesen Larven von Gottesdienern einen kurzen Prozeß! Denn mir genügt Dein Zeugnis vollkommen!«

21] Sagte Ich: »Laß das gut sein! Denn sieh, Ich hätte ja Gewalt zur Übergenüge in Meinem Willen und könnte sie vernichten im schnellsten Augenblicke. Aber weder du noch das Volk und ebensowenig Ich würden dabei etwas gewonnen haben! Es genügt nun, daß wir ihre starke Nacht etwas dämmerlich gemacht haben, ein plötzlich eintretender Tag würde sie erst recht blind machen, und mit ihnen das ganze Judenvolk. Das würde aber geschehen, so du sie nun ihrer übervielen größten Sünden wegen zur schärfsten Ahndung zögerst. - Diese werden sich in ihre gelegten Netze selbst verstricken und darinnen zugrunde gehen!

22] Es ist aber dem Menschen auf Erden überall ein Maß gestellt, wie fürs Gute also auch fürs Schlechte; im gleichen aber ist auch einem jeden Institute und jedem Volke ein Maß gestellt. Wenn es voll wird des Göttlich-Guten, dann wird das Volk und sein Land anfangen zu triefen vom Segen; wenn aber ein Volk und sein Land voll wird des Schlechten, dann ergeht über dasselbe aber auch unnachsichtlich ein strenges Gericht. Das Volk hat ausgespielt seine schlechte Rolle, und das Land wird in eine Wüste verwandelt, wie es auch in nicht gar ferner Zeit mit diesem Lande der Fall sein wird!

23] Wer es fassen kann und will, der fasse es! Es ist nun die Zeit nahe herangerückt, in der man den argen Menschen von den Dächern herab zurufen wird, wessen Geistes Kinder sie sind, und ihre Taten wird man ihnen von den Stirnen ablesen können!

Denn aus der Schule Ich geschöpft habe, was Ich weiß, aus derselben Schule werden dereinst viele Jünger Meiner Liebe schöpfen und dann auch wissen, was Ich weiß, und tun, was Ich tue! Aber noch ist die Zeit nicht völlig da. Wenn sie aber völlig da sein wird, werdet ihr schon vernehmen und euch danach richten können.

24] Ich habe nun geredet! Wer noch etwas zu reden hat, der rede; denn Ich werde nur noch eine ganz kurze Zeit Mich unter euch aufhalten, da die, die Mich verloren zu haben meinen, bald Jerusalem erreichen und Mich hier finden werden!«

jl.3tag. 027. Kapitel

01] Sagte Joram: »Lieber Knabe, uns tut es wahrlich recht sehr leid, wenn wir Dich irgend beleidigt haben, und daß Du uns nun schon so früh zu verlassen gedenkst! Höre mich, Du lieber göttlicher Knabe! Denn ich will nun noch ganz offen ein paar Wörtlein zu Dir reden und bin der Meinung, daß Du sie mir nicht übel deuten wirst, und so ich Dich dann um einen Rat bitten werde, da wirst Du Deinen Mund vor uns und vor mir nicht verschließen?!«

02] Sagte Ich: »So rede denn, obwohl Ich weiß, was du reden wirst und welchen Rat du benötigst; aber sprich du dich dennoch der andern wegen laut aus, denn sie haben es nötiger, das laut zu vernehmen, denn wir beide!«

03] Hierauf trat Joram näher zu Mir hin und sagte: »Daß Du unfehlbar derjenige bist, der uns verheißen ist und auf dessen Ankunft alle Juden und mit ihnen auch die andern Völker harren, darüber sind bei mir alle Zweifel gewichen, und was mir die Augen am meisten geöffnet hat, war Deine höchst genaue Kunde von dem innersten losen Tempelgetriebe schon seit alters her!

04] Denn es ist also und ist schon lange also, und weil es leider also ist, war auch allein der Grund, daß sich das bedeutende Land Samaria von uns gänzlich getrennt hat und wir nun mit Galiläa nicht um vieles besser stehen als mit Samaria. Von Geist ist bei uns nun gar nichts mehr. Nur durch eine notgedrungene Politik erhalten wir noch das bißchen Ansehen des Tempels.

05] Ich war zwar ein genötigter Teilhaber an der schwarzen Disziplin der Mauern Salomos, konnte aber, wenn auch das Übel einsehend, als ein einzelner Mensch nichts gegen sie tun, da bei uns jeder effektive Beschluß vom großen Rate abhängt und da stets die Stimmenmehrheit den leidigen Ausschlag gibt. Ich war mit meiner einzelnen Stimme wohl bei solchen Gelegenheiten, wie Du sie vor uns aufgedeckt hast, nie dafür, sondern allzeit dagegen, aber das hat den Verurteilten keinen Nutzen gebracht.

06] Ich sehe es nur zu klar ein, daß sich der Tempel so nicht mehr sieben Dezennien halten kann, und dennoch ist es für dieses alte, ehrwürdige Institut ewig schade, daß es offenbar zugrunde wird gehen müssen, und das nun um so sicherer, als uns in der nächsten Nähe noch die Essäer und die Sadduzäer stark über den Kopf zu wachsen anfangen.

07] Aber hier fragt es sich nun ganz ernstlich um den Rat, was da zu tun noch möglich sein könnte, um den Tempel den nächstfolgenden Jahrhunderten zu erhalten! In Dir, Du göttlicher Knabe, scheint jene Weisheit in aller Fülle vertreten zu sein, die hier nach meiner Meinung allein einen maßgebenden Rat erteilen könnte?

08] Und nun schließlich, da Du schon der Verheißenene sein sollst - woran ich, wie gesagt, für meine Person nicht den geringsten Zweifel mehr habe - noch etwas höchst Sonderbares über den Messias eben aus dem Propheten Jesaias!

09] Hier hast Du das 53. Kapitel - da sieht es mit dem erhabenen Messias, der identisch mit Jehova ein und dasselbe Wesen ist, ganz sonderbar aus! Es wird seiner menschlichen Wesenheit Erwähnung getan, wo es heißt, daß sich viele über Ihn ärgern werden, weil seine Gestalt häßlicher ist denn die anderer Leute und sein Ansehen denn das anderer Menschenkinder. {Jes.052,14}

10] Und da, sieh, wieder weiter heißt es: »Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war verachtet, daß man das Angesicht vor Ihm verbarg; darum haben wir Ihn nicht geachtet!« {Jes.053,03}

11] Wahrlich, wenn ich Deine vollkommen gesunde Gestalt, die dazu noch von großer Anmut ist, betrachte und nun auch sehe, wie Du geachtet bist, so stimmt das mit dem Propheten wohl durchaus nicht zusammen! Oder was hat der Prophet damit sagen wollen?«

12] Sagte Ich: »Ja, das wird das endliche vollwahre Zeichen sein, daß eben Ich der Verheißenene bin! Denn an Mir wird das alles vollzogen werden beinahe buchstäblich, was da gesagt ist. Was jedoch Meine Leibesgestalt anbelangt, so hat die Aussage des Propheten darauf keinen Bezug, sondern der Prophet drückt da bildlich entsprechend nur die gänzlich verkehrte Gemütsart und Denkweise der jetzigen Menschen aus, der gegenüber Meine Gemütsart und Denkweise sich ausnehmen wird wie eine häßliche Gestalt, die da verkümmert ist durch allerlei Krankheit und viele Schmerzen.

13] Ich werde darum bei den Angesehenen und Reichen dieser Welt auch sehr verachtet sein, und man wird fliehen vor Mir wie vor einem Aase, und so es von oben zugelassen wird, wird man Mich verfolgen wie einen ärgsten Verbrecher, wie sich solches nun schon bei euch augenfällig gegen Mich zeigte. Denn stünde Ich, als vor euch ein

Menschenkind, nicht unter römischem Schutze, und es wäre die Zeit der Zulassung über Mein Außenmenschliches schon da, so wäre Ich lebend nimmer aus euren Händen gekommen.

14] So wie ihr aber nun zum größten Teile seid, also werdet ihr auch fortan bleiben, bis dereinst das große Gericht über euch ergehen wird, von dem der Prophet Daniel geweissagt hat, als er an der heiligen Stätte stand!

15] Aber es könnte das alles auch anders gehen, so ihr eure große Irre erkennetet, Buße tätet und euch bekehrtet gänzlich! Aber es wird das mit euch schwerlich je der Fall werden, und somit ist der von Mir euch zu gebende und hiermit auch schon gegebene Rat ein fruchtloser! Denn ihr hängt zu mächtig an eurem Weltansehen und an euren irdischen Schätzen, und diese werden euch in das Gericht stürzen! Nicht Ich werde je über euch den Stab brechen – obwohl Ich es könnte zufolge Meiner Macht –, sondern ihr selbst und euer Welttum wird das über euch tun!

16] Aber du meinst nun, Ich solle euch nun nur eine rechte Weisung geben – ihr würdet darüber zu Rate sitzen und beraten, wie solches unvermerkt dem Volke beizubringen wäre? Ja, ja, ihr würdet darüber wohl einen Rat halten, und euer Geld und Weltansehen würde dann euch entgegentreten und sagen: »Wir bleiben, was wir sind, und wollen erst abwarten, ob jenes Gericht je über uns hereinbrechen wird; denn ein so altes und gefestigtes Institut soll sich denn doch nicht von einem galiläischen Knaben ins Bockshorn treiben lassen!« – Dann wird Mein Rat mit der Stimmenmehrheit verworfen, und ihr werdet also sein wie jetzt und eigentlich noch um vieles ärger!

17] Tuet hinweg euer vieles Gold und Silber, hinweg eure vielen und überkostbaren Edelsteine und die große Masse Perlen. Teilet vieles unter die Armen, und das viele Mehrere gebet dem Kaiser, der allein das Recht hat, die Schätze der Erde zu sammeln und sie zu gebrauchen zur Zeit der Not. Lebet allein von dem, was euch Moses bestimmt hat, bereuet die vielen Frevel und sühnet die großen Sünden durch Werke der wahren Nächstenliebe. Habet keine Geheimnisse vor dem Volke, sondern seid wahrhaftig, gerecht und getreu in allen euren Reden und Handlungen, und verharret aber immer bei dem, und werdet gegen vom Geiste Gottes erweckte Menschen niemals halsstarrig: so wird das Gericht unterm Wege verbleiben und der Tempel bestehen bis ans Ende der Welt!

18] Denn Gott der Herr will die Menschen zu keinen Maschinen seiner Allmacht, sondern zu ganz freien, selbsttätigen und selbständigen Kindern will Er sie haben! Er bedarf eurer Opfer und eurer Gebete ewig nicht, sondern (Er will), daß ihr in euren Herzen Ihn erkennet, Ihn über alles liebet und eure nächsten armen Brüder wie euch selbst. Tuet ihnen alles, was ihr weisermaßen wollen könntet, daß sie solches auch euch täten, so werdet ihr bei Gott alle Gnade wiederfinden und werdet Ihm angenehm sein, wie einer Mutter ihre liebsten Kinder, und Er wird euch schirmen, wie eine Löwin ihre Jungen, und sorgen für euch, wie eine Henne für ihre Küchlein!

19] Könnet ihr das tun? – O ja, ihr könntet es wohl tun, so ihr dazu den rechten Willen hättet, aber an dem fehlt es euch und hat euch immer daran gefehlt, und somit habe Ich nun wie alle die vor Mir dagewesenen Propheten und Seher zu tauben Ohren und Herzen geredet!

jl.3tag. 028. Kapitel

01] Sagte Joram: »Das möchte ich denn doch noch nicht als eine ausgemachte Sache ansehen! Denn es kommt Zeit, und es kommt Rat, und so Salomo recht hat mit dem, daß er behauptet, daß in der Welt alles eitel ist, so könnte es ja doch einmal sein, daß Deine nunmalige Prophezeiung auch in das Fach des Eitlen übergehen könnte und wir dennoch Deinen wahrhaft höchst zu beherzigenden Rat ins Werk setzten! Denn siehe, wir mehrere sind einmal sehr einverstanden mit Dir! Freilich sind wir wohl der allerwenigste Teil der Tempelbewohnerschaft, aber so ziemlich die Allerhöchsten dürften wir da sein und somit auch ohne weiteres maßgebend! – Was meinst Du da?«

02] Sagte Ich: »Also aber war es in diesem Hause schon öfter und manchmal sogar um vieles besser, und dennoch drang der bessere Teil niemals durch, sondern allzeit der große Haufe, der stets den größten Lärm zu schlagen verstand! Aber Ich sage es dir und jedem, der da denkt wie du und aber auch bei sich danach tut – denn auch bei den übervielen Bösen wird der einzelne Gerechte vor dem Angesichte Gottes nicht unbeachtet bleiben –:

03] Ihr im allgemeinen habt euch wohl eine neue Bundeslade anfertigen lassen und habt euch angeschafft ein neues Gefäß zur Aufbewahrung des von keinem Propheten angeratenen ‚Verfluchten Wassers‘, welches da ist eine schlechteste Erfindung und Einführung der neueren Zeit! Wahrlich, das war unnötig, sowohl die Lade wie das Gefäß! Warum habt ihr dafür nicht lieber eure Herzen durch eine rechte Buße in Gott erneuert und euern alten Weltsinn umgewandelt in den der wahren Liebe und Barmherzigkeit?!

04] Wahrlich, Ich sage euch: Die alte Bundeslade, voll des Geistes aus Gott, steht in Mir nun vor euch und sagt euch ganz offen ins Gesicht, daß in eurer neuen Bundeslade sich kein Sonnenstäubchen groß irgendeines Geistes Gottes befindet, wohl aber eine Überfülle des alten, bösesten Märengestes, der in euren Herzen ausgeborn wird; und das Verfluchte Wasser sind die schlechten Tränen um so manche

Weltlichtsverluste, von denen ihr euch die größten Gewinne erhofftet, und diejenigen, die euch verrieten gegen die Römer, so ihr sie in eure Klauen habet bekommen können, sind zumeist am Verfluchten Wasser elendigst gestorben!

05] Aber von nun an wird euch das selbst tausendmal verfluchte Wasser nichts mehr nützen! Es war zwar wohl dereinst ausgemacht worden, daß jene, die einen Tempelverrat in den göttlichen Dingen gegen die Feinde Jehovas machten - als da waren die Philister und derart sehr böse und finstere Heiden vor alters -, das böse Wasser aus dem Toten Meere sollten zu trinken bekommen, und täte ihnen das Wasser kein Leids, sie als unschuldig zu betrachten wären, wogegen, so ihnen die Bäuche aufgetrieben würden, sie als Schuldige ihrem argen Schicksale überlassen werden sollten und zugrunde gehen an den Folgen und Wirkungen des toten Wassers. Aber seit wie lange ist diese Satzung in eine ganz andere übergegangen!

06] »Wie viele Tausende sind schon an den Folgen eures neueren Giftwassers zugrunde gegangen, ohne daß sie den allergeringsten Verrat des rein Göttlichen aus dem Tempel an irgendeinen bösen Heiden gemacht haben! Warum naht denn ihr selber nicht das tote Wasser, da eben ihr selbst den Heiden geheim - aber freilich um viel Gold - das Allerheiligste zur Besichtigung gar oftmals aufgeschlossen habt?!

07] Siehe, das und noch viele andere Dinge gehen hier im Tempel vor, ja dieses sein sollende Gotteshaus auf Erden ist zu einer wahren Raubmörderhöhle geworden. Da gibt es keinen Greuel, der in diesem Tempel nicht wäre zu öfteren Malen verübt worden! Meinest ihr wohl, daß solch eine Stätte noch immer gut genug wäre, Gott dem Herrn eine Wohnstätte abzugeben?! Wahrlich, mit dem Schwerte, an dem das Blut deines Bruders haftet, sollst du nimmer ins Feld ziehen, denn daran hängt schon ein alter Fluch, und du wirst damit nimmer einen Sieg erfechten!

08] Ja, eure Herzen könnet ihr noch reinigen, so ihr ernstlich wolltet, aber dies Gemäuer nimmer! Habt ihr doch selbst ein Gesetz, demzufolge ein ganzes Land, ein Haus, ein Acker, ein Haustier und ein Mensch durch eine gröbste Sünde wider den Geist Gottes für immerdar verunreinigt werden können - warum dieser Tempel nicht, in dem zu verschiedenen Malen die größten und himmelschreiendsten Greuel verübt worden sind?!

09] Ich aber sage es euch: Nicht nur dieser Tempel, sondern das ganze Land ist schon seit langerer unwiederrett- und -reinigbar über alle Maßen verunreinigt und wird darum in jüngster Folge von den Heiden zertreten und zu einer Wohnstätte der Räuber und reißenden Tiere werden.

10] Damit habe Ich euch nun Meine Meinung ganz unverhohlen preisgegeben, und ihr könnt nun damit machen, was ihr wollt? Denn Ich werde euch bald verlassen, und was Ich geredet habe, habe Ich nur vor euch geredet und vor sonst niemandem, obwohl Ich allezeit wußte, wie es um euch steht, und werde auch zu niemandem weiterreden, da solches fruchtlos wäre! Aber ihr könntet, so ihr wolltet, die Sache noch ändern, doch dieses Gemäuer würde zu nichts mehr taugen! - Verstehet ihr das?«

Jakob Lorber, Die drei Tage im Tempel, Kapitel 25 bis 28
Quelle: <http://www.disk-plus-buch.de/jl/0/inh-vz/0-3tag.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
